

## **Presseinformation**

Wien, 20. November 2006

Verein Freunde des Augartens startet Adoptivverfahren:  
**Waisenkind Augarten sucht Adoptiveltern**

### **Stadt Wien soll Augarten übernehmen**

### **Stopp dem Verwaltungs-Tohuwabohu**

Der Verein Freunde des Augartens, eine Bürgerinitiative von Anrainern des 2. und des 20. Bezirks, schlägt vor, dass die Stadt Wien den denkmalgeschützten Augarten übernimmt. „Der Bund als Eigentümer denkt zu wenig an das Wohl der Bürger,“ bedauert Vereinsobmann Dipl.Ing. Erwin Pönitz, staatlich beeideter Ziviltechniker und Augarten-Experte. „Er muss Flächen verwerten und die Gebäude im Augarten bewirtschaften.“ Die Zukunft des Augartens als Park der Bürger sei aber nur bei Beseitigung der Verwaltungshindernisse gesichert. Ansonsten drohe der Ausverkauf des Augartens. Der Augarten-Experte verweist auf die Baupläne seit dem Jahr 2000, die hier ein großes Sportcenter, ein Hochsicherheits-Datencenter auf einem der Flaktürme und jetzt ein Eventcenter vorsehen.

### **Verwaltung aus einer Hand**

„Die Umsetzung eines Gesamtnutzungskonzeptes, wie von uns bereits vor einem Jahr vorgeschlagen, kann nur dann erfolgreich sein, wenn die Verwaltung aus einer Hand kommt,“ resümiert Pönitz. „Für uns kann das nur die Stadt Wien sein, da ihr doch das Gemeinwohl der Bürger das höchste Gut sein sollte.“ Der Augarten ist eine grüne Lunge mitten in der Stadt und für über 2 Mio. Besucher im Jahr, ein Großteil davon Wiener, ein wertvoller innerstädtischer Erholungsraum. „Wir sehen den denkmalgeschützten Augarten in seiner Gesamtheit als Bürgerpark, der für uns Bürger dieser Stadt da ist und nicht als Bauland für kommerzielle Interessen. Für Investoren gibt es geeignetere Standorte“, bekräftigt Pönitz die Motive der „Freunde des Augartens“, das neueste Bauprojekt im Augarten, einen Eventcenter, zu stoppen.

### **Wer kennt sich aus?**

Mit ein Grund für die vielen Bauabsichten ist nach Meinung von Pönitz das Verwaltungs-Tohuwabohu. Eigentümerin des Augartens ist die Republik Österreich vertreten durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, kurz Lebensministerium, unter Minister Josef Pröll. Verwaltet wird der Augarten von der dem Wirtschaftsministerium unterstellten Burghauptmannschaft. „Hier werden auf Beamtenebene ohne politische Verantwortung weitreichende Entscheidungen über Flächen- und Gebäudeverwertungen getroffen,“ stellt Pönitz fassungslos fest. Die Bundesgärten, unterstellt dem Lebensministerium, pflegen den Park nach historischem Vorbild. Weiters steht der gesamte Augarten seit dem Jahr 2000 inklusive Begrenzungsmauer unter Denkmalschutz (Bundesgesetz). Auf der anderen Seite widmet die Stadt Wien den Augarten als Parkschutzgebiet und Schutzzone (Landesgesetz). Relativ machtlos ist die Bezirksvertretung des 2. Bezirks, obwohl sie gewählt ist, die Interessen der Bevölkerung wahrzunehmen. Auf Bezirksebene sprechen sich im September 1998 alle im 2. Bezirk vertretenen Parteien in einer Resolution gegen eine weitere Verbauung des Augartens aus. Der 20. Bezirk beschließt eine inhaltlich gleiche Resolution im Jahr 1998 und bekräftigt sie 2006 erneut durch einen Beschluss.

### **Über 3.000 Unterschriften**

Für eine Petition zum Schutz des Augartens an Bürgermeister Dr. Michael Häupl sammelte der Verein tausende Unterschriften. Die Bevölkerung und die Bezirksvertretungen des 2. und 20. Bezirks wissen, was sie wollen. „Die Verwaltungsstruktur muß entsprechend vereinfacht

werden, damit den Wünschen der Bevölkerung entsprochen werden kann," betont Pönitz das Vereinsziel. Mehr auf [www.baustopp.at](http://www.baustopp.at)

**Rückfragehinweise:**

Verein „Freunde des Augartens“  
Dipl.-Ing. Erwin Pönitz, Obmann  
Castellezgasse 29  
1020 Wien  
Telefon: 01-216 10 20 16

E-mail: [e.poenitz@baustopp.at](mailto:e.poenitz@baustopp.at)

[www.baustopp.at](http://www.baustopp.at)